



Ein Autor weiß nicht stets, wie seinem Leser ist,  
 Und irrt oft, wenn er ihn mit seiner Laune mißt.  
 Doch dächt' ich, weil wir gerade nichts angelegners  
 haben,  
 Wir hörten ihm zu. — „Der König, sein Vater,  
 demnach,  
 (So fährt er fort) sobald er den Zettul erbrach,  
 Worinn die gefragten Druiden <sup>1)</sup> ihm ihre Antwort  
 gaben,  
 Befahl

1) worinn die gefragten  
 Druiden.

Die Druiden waren die  
 Priester und Weisen bey den  
 alten Galliern, Britten und  
 andern Celtischen Völkern. Sie  
 spielten bey diesen die nehmli-  
 che Rolle, welche die Magi  
 bey den Persern, die Chaldäer  
 bey den Babyloniern und die  
 Gymnosophisten oder Brach-  
 maner bey den Indianern  
 spielten. Sie stunden in dem  
 größesten Ansehen. Nichts wich-  
 tiges wurde ohne ihren Rath  
 unternommen. Sie wurden als  
 die Vertrauten der Götter und  
 die authentischen Ausleger ihres

Willens angesehen. Sie wa-  
 ren, nebst den Barden, oder  
 Sängern, im exclusiven Besiz  
 aller Gelehrsamkeit bey den  
 Celtischen Völkern; und  
 hatten, wie Julius Cäsar (de  
 Bello Gallico L. VI. c. 14.) be-  
 richtet, sehr viel von den Ge-  
 stirnen, und ihren Bewegun-  
 gen, von der Größe der  
 Welt und der Erde, von der  
 Natur der Dinge, und von der  
 Natur und Macht der Götter  
 zu erzählen. — Im übrigen  
 läßt sich aus diesem Verse  
 muthmaßen, daß der neue  
 Amadis ein Gallier gewesen  
 sey; wiewohl nicht zu läugnen  
 ist.